

Wednesday, November 4, 2009

Anfix-Theorie II

Bei der Vorbereitung der Podiumsdiskussion "Access-Blocking: Die Chimäre im Internetzensur?", bei der ich heute Abend sein werde, fiel mir noch mal die Osterheider zu den Netz-Sperren in die Hände.

Ich hatte vor ein paar Wochen in meinem Artikel Sachmeinungen geschrieben, v formuliert hatte: Der Konsum von Darstellungen von Kindesmissbrauch wirkt de Regensburg zufolge enthemmend in Bezug auf einen späteren direkten Missbra

Ich lag falsch. Osterheider schreibt wörtlich:
Mit zunehmendem Kinderpornographiekonsum verlieren auch zuvor nicht straffä Alltagsbezug, so dass die Interaktion mit Gleichgesinnten zu einer Art gegense entsteht somit zwangsläufig eine Herabsetzung der Grenze zwischen Realität u veranlagte Personen, die ohne die Möglichkeiten eines Netzes Gleichgesinnter werden ermutigt, ihre sexuellen Wünsche auch real (in Taten) umzusetzen. Ste

Es ist also die Interaktion mit Gleichgesinnten, die zu gegenseitiger Bestätigu Hemmschwelle erfolgt, weil sie in der Gruppe Bestätigung finden.

Mit Abbildungen Dokumentierten Kindesmissbrauchs hat das also jedenfalls n dass die Hemmschwelle herabgesetzt wird.

Und ich frage mich ganz nebenbei: Wer Ermutigung und Bestätigung in einer Gr eine Absicht zur Tat, oder?

Von den "Anfix"-Thesen der Zensursula und ihren FreundInnen bleibt für mich r übrig.

Posted by Sebastian Raible at 12:11